

Quartal 1 – 2014



Vokal Total
Breisgauer Sängerbund

Journal

Auftakt &
Begrüßung

Berichte aus
den Gruppen

Dachverbände

Jugendthemen

Allerlei
Interessantes



Aktivitäten im Breisgauer Sängerbund

BREISGAUER SÄNGERBUND

Inhaltsverzeichnis

- | | |
|--------------------|----------------------------|
| 1. Hochschwarzwald | 7. Elztal |
| 2. Tuniberg-March | 8. Jahresende 2013 |
| 3. Dreisamtal | |
| 4. Breisgau Süd | 10. BCV-Chorwettbewerb |
| 5. Emmendingen | 11. Jugend-Informationen |
| 6. Freiburg | 12. Allerlei Interessantes |
-

Für die Gestaltung des neuen Journals zeichnen verantwortlich:

Pressebeauftragte:
Roswitha Panknin (Texte und Bilder)
Emmendinger Straße 16
79211 Denzlingen

Tel. 07666 5841
Fax 07666/8354
mailto: r.panknin@archetextur.de

Wir bedanken uns für die grafische Unterstützung bei:

Paul Seeger
Idee & Praxis
Verlag · Marketingservice · Design
Dorfstraße 43
79261 Gutach-Bleibach

Tel. 07685 / 91190
Fax 07685 / 911913
seeger@ideeundpraxis.de

IMPRESSUM www.breisgauer-saengerbund.de
Redaktion: (verantwortlich i.S.d.PR): H.-P. Hartung

Erscheinungsmonate 01/04/07 und 10/2014
Redaktionsschluss: am 15. März - Juni - Sept.

Alle Informationen an die BRS-Pressestelle:
Roswitha Panknin, Emmendinger Str. 16, 79211 Denzlingen
Tel. 07666/5841, Fax 07666/8354 E-Mail: r.panknin@archetextur.de



**Begrüßen Sie mit uns
das Neue Jahr 2014**

Allen Vereinen, ihren Vorständen,
Mitgliedern, Chorleitern, Familien und
Freunden wünschen wir ein erfolgreiches
Jahr mit vielen wunderbaren Ereignissen.

Willkommensgruß zum neuen Journal

Verehrte Leser des neuen Sängerbund-Journals.

Mit der heutigen ersten Ausgabe des Journals möchten wir dem allgemeinen Interesse und der Verbesserung unserer Infos gerecht werden, in dem wir unser Medienangebot entsprechend neu gestalten. Ein Teil ist der Umbau der Homepage. Damit ist gleichzeitig auch das Ende unseres bisherigen Informationsblattes *HorchHer* verbunden.

Das jetzt vorliegende Journal soll Ihnen einen Einblick in die Chorarbeit unserer Mitgliedsvereine durch Texte und Bilder geben, um an deren Veranstaltungen teilzuhaben. Gleichzeitig soll es auch für Anregungen dienen, um die eigenen Veranstaltungen * wie Konzerte, Jubiläen und andere Aktivitäten - einem breit gefächerten Interessentenkreis näher zu bringen.

Dazu ist Roswitha Panknin als BRS-Pressbeauftragte auf Ihre Mithilfe angewiesen, denn ohne die Zusendung von Berichten Ihrer Veranstaltungen kann das Journal seinem Namen nicht gerecht werden. So bitte ich alle Vereinsvertreter unseres Verbandes Texte zu erstellen und an die Redaktion weiter zu geben. Davon lebt das Journal, das viermal im Jahr erscheinen wird.

Ich wünsche unserer Idee einen guten Start und freue mich über viele interessante Texte und Informationen aus dem regen Chorleben der Chöre im Breisgauer Sängerbund.

Mit Freude am Lesen der Berichte verbleibe ich erwartungsvoll

Hans - Peter Hartung, Präsident

BREISGAUER SÄNGERBUND

Verein: Männerchor Horchfirst

Ein Wochenende im Glanz des 150. Geburtstages

Es begann mit dem Festabend anlässlich des 150. Jubiläums, zu dem Vorstand Seppi Löffler 150 geladene Gäste erwartete. Die Sänger eröffneten die Festlichkeiten mit Gesang aus den Musicals „Phantom der Oper“, „Cats“ und „Memory“, gefolgt von der Festansprache von Hans-Peter Hartung, Präsident vom Breisgauer Sängerbund und diversen Grußworten der politischen Vertreter und der Vereinsvertreter. Der Gastchor der Gemeinschaft Titisee-Jostal setzte das musikalische Programm fort. Im Programm standen die Ehrungen von verdienten Sängern für 25-, 40- und 60jährige Mitgliedschaft sowie die Ehrung von Robert Mayr für 40 Jahre Dirigententätigkeit im MC Hochfirst.

Am Samstag starte eine Kreuzfahrt um die Welt, eine Chornacht unter dem Motto „Leinen los für gute Laune“ mit Moderator Wolfgang Endres. An Bord waren GV Eintracht Menzenschwand, MGV Harmonie Schollach, Let’Fetz Bonndorf, MGV St. Märgen und Ewattigen, der Gospelchor Stimmen los Bernau und die Chorgemeinschaft Dreiklang.

Nach dem Festgottesdienst in der Neustädter Kirche führte anschließend ein Festumzug zum Hotel Neustädter Hof, wo der Jubiläumsverein zum Frühschoppen und Mittagessen einlud. Am Nachmittag konnten Kinder und Erwachsene der Aufführung des Musiktheaters „Peter und der Wolf“ beiwohnen. Der Tag und damit des feierliche Wochenende klang aus mit einer Kaffeetafel und dem Anschnitt einer riesigen Geburtstagstore, deren Erlös gespendet wurde. Löffler/rpa
Bilder: Veranstalter

Jubiläumskonzert



und die Jubilare



Festgottesdienst zum Jubiläum



Männerchor Hochfirst Titisee-Neustadt

Verein: s'Chörle Hausen



S'Chörle Hausen unter der Leitung von Veronika Fehse

Foto privat

„Wir machen Musik...da geht uns der Hut hoch – Showtime beim Herbstkonzert des Chörle Hausen“

Schwungvoll ging es zur Sache beim diesjährigen Jahreskonzert des Chörle Hausen. Unter der Leitung von Veronika Fehse wurde das Publikum mit szenischen und gesanglichen Darbietungen auf humorvolle Art und Weise zum Konzert willkommen geheißen. Zylinder und Glitzerklamotten durften auf der Bühne nicht fehlen, ging es doch um Show und Unterhaltung im Stile der Comedian Harmonists. Mitreißend war besonders die lautmalerische Darbietung des Songs „Ich wollt', ich wär ein Huhn“, bei der das Gackern der Hühner nahezu authentisch klang. Beim Lied „Schöne Isabella von Kastilien“ konnte die Zuhörerschaft in den temperamentvollen spanischen Rhythmus eintauchen. Begleitet wurde das Chörle von Lothar Welsen am Klavier.

Zwei Gastchöre bereicherten das abwechslungsreiche Programm, ebenso Wolfgang Ihle mit seiner Drehorgel, bei dessen uriger One-Man-Show das Publikum kräftig mitsang, Szenenapplaus inklusive. Eine subtilere Art Humor kam bei den Chorstücken zu Texten von Eugen Roth zum Vorschein. Lothar Welsen, Chorleiter der „Consonanten“ aus Müllheim, hat in seinen Eigenkompositionen den feinen Wortwitz der Texte musikalisch treffend umgesetzt. Dabei wurde dem Chor bei den Darbietungen sängerisch einiges abverlangt, was jedoch mit Bravour gelang und mit viel Applaus belohnt wurde.

Vor dem gemeinsam von allen Chören begeistert gesungenen Schlusslied „Wir machen Musik, da geht uns der Hut hoch“, nahmen die Männer des Gesangvereins „Kolping“ Tunsel unter der Leitung von Peter Hilfinger die Bühne und auch die Herzen der Zuhörerschaft ein. Es erklangen mitreißende, klangvolle und fein ausgearbeitete Lieder aus aller Welt, vom lateinamerikanischen „Un poquito cantas“ bis zum eher derben irischen Shanty, bei dem durch den Stampf- und Klatschrhythmus so etwas wie Pub-Stimmung aufkam. Die Männer glänzten auch mit solistischen Einlagen und die Klavierbegleitung von Jannick Trescher war exakt auf Tempi und Klangspektrum des Chores abgestimmt. Nach diesem unterhaltsamen Programm verwundert es nicht, dass viele Gäste noch nicht nach Hause wollten und den Abend in der stilvoll geschmückten Hausener Möhlinhalle bei Sekt und Lachsbrötchen bis tief in die Nacht ausklingen ließen. Gisela Burkart

Ein gelungener Jahresabschluss der Chorvereinigung Hochdorf

Mit diesem Konzert begeisterte der Chor seine Zuhörer mit mehrstimmig gesungenen weihnachtlichen Liedern. "Hervorragend" - "wunderschön" - nahezu jeder der etwa 200 Besucher lobte beim Verlassen der Kirche St. Petrus-Canisius in Landwasser das Adventskonzert der Chorvereinigung Hochdorf am 2. Adventssonntag.

Die geforderte Zugabe dirigierte der musikalische Leiter Rainer Hoffmann gerne. Die Solisten ebenso wie die Sängerinnen und Sänger konnten gemeinsam mit dem Lied "O holy night" von Adolphe Adam/John E. West noch einmal alle Facetten ihres Könnens zeigen.

Susanne Müller mit ihrem warmen Sopran gewann bei ihren drei Solopartien die Herzen der Besucher, ebenso Johannes Kalmbach, ein mehrfacher Preisträger bei "Jugend musiziert", der der Orgel gekonnt leise und lautere Töne entlockte.

Dieser klangvolle Abend war der gelungene offizielle Abschluss eines hervorragenden Jahres, in dem sich der Chor weiter entwickelt hat. Zu Recht nennt er sich heute "semiprofessioneller Laienchor". Margrit Grünzig



Chorauftritt in der Kirche St. Petrus-Canisius in Freiburg-Landwasser Foto: privat

Verein MGV Liederkranz Freiburg-Kappel

Projektchor „Männersache“



Die Mitglieder vom MGV Liederkranz Freiburg-Kappel mit Dirigent Johannes Söllner hatten für ihr Konzert „Männersache“ neun Projektsänger gewinnen können, die nach dem Konzert dem Chor erhalten blieben. Vielleicht war es der Spaß und die Internationalität der Choristen, die sie motivierten. Mit einer stimmlichen Vielfalt aus Deutschland, Kamerun, Togo und Nepal gestalteten die Sänger einen harmonischen Konzertabend. Die jungen Projektsänger haben auch ihre eigenen Liedvorstellungen einbringen können. Dass beim Singen die Glückshormone Endorphine und

Serotonin freigesetzt werden, ist kein Geheimnis und hat eventuell auch zu dem Erfolg des Abends beigetragen. So gelang es dem Dirigenten und den Sängern, sogar das Publikum zum Singen und Mitmachen zu animieren.

Es herrschte eine ausgelassene Stimmung in der Kappeler Halle. Der Projektchor, unterstützt von mehreren Solisten, zeigte sein breites Repertoire: The Conquest of Paradise (Vangelis Papathanassiou), Grönemeyers „Männer“, „Muß i denn - Wooden Heart“, Welthits von Conny Goldschmidt mit Tochter Rebecca und die Acoustic Five (Dreisamtal), Udo Lindenberg's „Cello“ – unvergesslich, Beatles-Lieder („All My Loving“, „Norwegian Wood“, „Lady Madonna“, „Those Were the Days“), „Ober, Zack n' Helles (Smokie), „Something Stupid“ und als Zugabe „Moskau“ von Dschingis Khan. Auch eine Mädchen-Hip-Hop-Gruppe aus Kappel unter der Leitung von Carla Dittmers begeisterte das Publikum.

An diesem Abend haben die Kappeler Sänger bewiesen, dass ihre Literatur nicht nur aus Volks- und traditionellen Liedern besteht, sondern auch im populären Bereich erfolgreich ist und – dass Leute verschiedener Altersgruppen durchaus gemeinsam singen, kommunizieren und Spaß haben können. Satis Shroff/rpa



Der MGV Liederkranz Freiburg-Kappel mit seinem Nachwuchs
Foto: Verein

Verein: MGV Schwarzwald Oberried

Der Leistungschor lädt zum Neujahrskonzert

Der MGV Schwarzwald Oberried eröffnete sein musikalisches Jahr mit einem Neujahrskonzert, bei dem ebenfalls „Die Ohrwürmer“ und der neu gegründete Jugendchor „Sing it“ mitwirkten. Die Choristen boten ihrem Publikum ein vielfältiges und hochwertiges Programm. Mit noch weihnachtlichen internationalen Liedern eröffnete der Gesamtchor den musikalischen Reigen.



Der Jugendchor "sing it" startete mit fünf Titeln, die gemeinsam mit Dirigent Dr. Michael Weh ausgesucht und vorgetragen wurden. Mit ihren modernen Stücken gewannen sie schnell die Herzen der Zuhörer. Ganz stolz sind die Verantwortlichen des Vereins auch darauf, dass sich junge Sängerinnen und Sänger aus der weiteren Umgebung zum Chor nach Oberried zusammengefunden haben.



Auch „Die Ohrwürmer“ hatten das Publikum wieder auf ihrer Seite und begeisterten mit neuen Stücken. Zum Abschluss des Konzertabends trat erneut der Gesamtchor auf und verließ die Bühne nur nach einer vom Publikum geforderten Zugabe.

Der Jahresauftakt bot dem 1. Vorsitzenden Gerald Lauby die Gelegenheit, verdiente Sänger zu ehren. Hans-Peter Hartung, Präsident vom Breisgauer Sängerbund, sprach das Grußwort und überbrachte die entsprechenden Ehrungsurkunden und -nadeln vom Deutschen und Badischen Chorverband. Der Vorstand der Gruppe Dreisamtal Gebhard Imhof trug seine Glückwünsche in Form eines Muttersprach-Gedichtes vor.



v.li: Albert Weber – BCV für 65 Jahre, Emil Riesterer – DSB für 50 Jahre und Manfred Kehl – BCV für 40 Jahre. BRS-Präsident Hartung und Gruppevorstand Dreisamtal Imhof

150 Jahre Gesangverein Hartheim

Über das ganze Jahr verteilt feierte der GV Hartheim (Gruppe Süd) sein 150jähriges Jubiläum. Mit einem furiosen Konzert endeten die Feierlichkeiten mit drei weiteren befreundeten Chören, die mit "Gefolge" die Seltenbachhalle in Feldkirch bis auf den letzten Platz füllten.

Dass der Chor so lange besteht und auch schwere Zeiten gemeistert hat, würdigte Präsident Hans-Peter-Hartung vom Breisgauer Sängerbund. Er nahm die zahlreichen Sängerehrungen für langjährige Zugehörigkeit vor, unterstützt von Roswitha Panknin, Vizepräsidentin und Pressesprecherin des BRS.



die Vereinsfahne



Den musikalischen Reigen eröffnete der Gemischte Chor Hartheim mit "Abendruh" von Mozart. Dirigentin Gabriele Fehrenbach-Hilfinger wurde würdig vertreten durch ihren Mann Peter Hilfinger, da sie leider das Jubiläum nicht mitfeiern konnte.

Am Klavier begleitete souverän Jannik Trescher, der das ganze Jubiläumsjahr über die Dirigentin und den Männerchor unterstützt hatte.



150 Jahre
Gesangverein 1863 e.V. Hartheim am Rhein

Liebe Gäste!

Die Sängerinnen und Sänger des Hartheimer Gesangsvereins bedanken sich herzlich für Ihren Besuch.
Wenn Ihnen das Konzert gefallen hat und Sie Lust bekommen haben in einem Chor mitzusingen, laden wir Sie herzlich zu einer Schnupperprobe ein.
Wir freuen uns über jeden Mann und jede Frau, die unsere Stimmen verstärken.
Der Männerchor probt montags, 20.00 Uhr, und der Frauenchor mittwochs, 20.00 Uhr, im Probenlokal Hartheim, Rheinhalde.

Kontaktadresse:
Barbara Locherer-Kuhs
Grünle 3
79258 Hartheim
Tel.: 07633 150859
Mobil: 0160 6078344



Jubiläumskonzert
am 2. November 19:30 Uhr
Seltenbachhalle Feldkirch

Mitwirkende:
MGV „Kölping Tunsel“
MGV „Schwarzwald“, Oberried
„Cantissima“ Hartheim
GV Hartheim



oder jede andere Sängerin / jeder andere Sänger.
Gerne holen wir Sie zur Probe zu Hause ab.

Das
anspruchsvolle
Programm

Dass man sich in Hartheim eigentlich keine Sorgen um den Nachwuchs zu machen braucht, bewies der Frauenchor "Cantissima" (Dirigentin Carina Sitterle), der mit den Beiträgen – von dem munteren "Freunde, lasst uns singen" über "Halleluja" bis Charlie Chaplins "Smile" – gute Laune verbreiteten. Der MGV "Schwarzwald" Oberried mit seinem Dirigenten Michael Weh zeigte seine Qualitäten im a capella-Gesang.

Jubiläumskonzert 02.11.2013

<p>Gemischter Chor Hartheim</p> <p>Dirigentin: Gabi Hilfinger Abendruh</p> <p style="text-align: center;">Begrüßung</p> <p>Gemischter Chor Hartheim</p> <p style="text-align: center;">Ehrungen</p> <p>Männerchor Hartheim</p> <p>Von Teufeln und Narren Always look on the bright side of life Marina</p> <p>Frauenchor Cantissima</p> <p>Dirigentin: Christiane Schmelting Freunde lasst uns singen Halleluja, sing a song Smile Es wird ja alles wieder gut</p> <p>MGV „Schwarzwald“ Oberried</p> <p>Dirigent: Dr. Michael Weh Oh ich mögen leben werde Dio del cielo (Santa Maria) Funiculi, funiculara Wir machen Musik Kadeti bila mala mare</p>	<p style="text-align: center;">Wolfgang Amadeus Mozart</p> <p>Frauenchor Hartheim</p> <p>Wenn mich die Jahre vergehn Bearb.: Pasquale Thibaut Schuld war nur der Bossa Nova Bearb.: Pasquale Thibaut Was war'n die Männer</p> <p>Gemischter Chor Hartheim</p> <p>Wunder gibt es immer wieder Bearb.: Peter Schmar Wunderschön ist die Welt Mein Papagei</p> <p>MGV „Kölping“ Tunsel</p> <p>Dirigent: Peter Hilfinger Un poquito cantas Umí Sono Ai Old Dan Tucker Arr.: John Lean/itt Spitich Splish Arr.: Kirby Shaw Whiskey in the jar</p> <p style="text-align: center;">Danke</p> <p>Cantissima MGV „Kölping“ Tunsel GV Hartheim</p> <p>St. Adams / F. Iblau</p>
---	---

Der stimmungsvolle MGV "Kolping" Tunsel begeisterte schließlich mit Glanznummern aus seinem reichhaltigen Repertoire, bevor sich die Hartheimer Chöre mit seinen Gastchören zum großen Finale vereinten, dem ergreifenden "Jerusalem" mit Solo-Duett von Werner Suger und Alex Fehrenbach, dirigiert von Peter Hilfinger.

Text & Fotos: Roswitha Panknin

160 Jahre MGV Liederkranz Staufen

Jubiläumsjahr 2013 vom Männerchor Liederkranz Staufen

Umfangreich war das Programm, das sich die Choristen und ihre Dirigentin Myri Turkenich für das Jubiläumsjahr vorgenommen hatten.

Es begann am 1. Mai in Staufen, gefolgt von Auftritten in Ringsheim und Bahlingen. Die Sänger unterhielten die Gäste auf dem Weingut Ulmann in Staufen und dem Hoffest von Löffler's Straussi in Wettelbrunn.

Das gesangliche Jubiläumswochenende fand im Rahmen der Staufener Kulturwoche im Oktober seinen Höhepunkt mit dem Konzert im Martinsheim. Der Präsident vom Breisgauer Sängerbund Hans-Peter Hartung überbrachte die Grüße der Dachverbände.

Den sonntäglichen Gottesdienst in der Pfarrkirche St. Martin umrahmte der MGV Liederkranz Freiburg-Zähringen mit seinem Dirigenten Johannes Breitzke. Jan Elert, 1. Vorsitzender des Jubiläumsvereins, begrüßte die Abordnung der befreundeten Chöre MGV Eintracht Ringsheim und „Ensemble vocal de l'Arve“ aus der Staufener Partnerstadt Bonneville. Die ersten Kontakte in Frankreich wurden im Jahr 1994 aufgenommen.



Als Gründungsdatum des MGV Liederkranz Staufen wird das Jahr 1853 angegeben, denn seit dem ist die Vereinsgeschichte einwandfrei und lückenlos dokumentiert. Einen ersten musikalischen Höhepunkt erlebten die Liederkranz-Sänger bei einem Sängerfest 1888 in Lahr. Sie errangen den ersten Platz und den Tagessieg. 1891 fand in Staufen der vierte Sängertag des damals noch jungen Breisgauer Sängerbundes statt. Laut Protokoll „tagten und nächtigten“ seine Vertreter.

Mit großem Aufwand wurde 1903 das 50-jährige Vereinsjubiläum gefeiert. Über 50 Vereine waren dazu in die Fauststadt gekommen - auch aus der Schweiz und dem Elsass. Die damalige Vereinssatzung waren sehr streng: Aufgenommen wurden nur „untadelige Ehrenmänner“. Laut Protokollbuch wurde einem Sänger verboten, seine Frau zu den Veranstaltungen des Liederkranzes mitzubringen!

Nach dem ersten Weltkrieg ging es im Jahr 1925 wieder aufwärts, als die Sänger bei einem Wertungssingen in Ettenheim in der Höchststufe „Kunstgesang“ einen ersten Platz errangen mit dem Wagner-Chor „Gothenreue“.

1933 - im Rahmen der Gleichschaltung und Durchsetzung des Führerprinzips wurden die beiden Staufener Gesangsvereine „Liederkrantz“ und „Frohsinn“ zusammengelegt. Dank des Gärtnermeisters und Mitglieds Emil Kähle konnte die Sangesstätigkeit wieder aufgenommen werden, so dass 1953 das 100.Vereinsjubiläum mit mehr als 50 aktiven Sängern gefeiert wurde.

Berühmt waren die Fastnachtsbälle zur Eröffnung der Staufener Fastnacht mit zum Teil abenteuerlichen Darbietungen und Verkleidungen. 1998 tanzte man zum letzten Mal auf dem Liederkrantzball, der mangels Resonanz eingestellt wurde. Dafür fand im Juli 1998 erstmals ein internationales Chortreffen mit Chören aus Polen, Frankreich und Deutschland auf der Staufener Burg statt.

Seit 2007 führt Myri Turkenich als Chorleiterin den Verein, erstmalig eine Frau. Der mit ihr eingeschlagene Weg verspricht noch viele Jahre gemeinsames Singen im Chor. –rpa



Kammerchor Cantemus Gundelfingen

Music[i]motion, Musik bewegt

Unter diesem Titel lud der erst 2012 gegründete Kammerchor „Cantemus!“ aus Gundelfingen unter Leitung des sympathischen Dirigenten Bernhard Schmidt zu einem ungewöhnlichen Konzert ein. In der Aula der Gundelfinger Grundschule gab es abwechslungsreiche Musik aus fünf Jahrhunderten. Schüler der Musikschule Breisgau hatten an diesem Abend ebenfalls Gelegenheit, ihr Können unter Beweis zu stellen und starteten mit einem Marsch für sechs Trommler. Die 35 Sängerinnen und Sänger wurden von Schülern am Klavier begleitet bei den Stücken „I am a child“ von Moses Hogan, „Cantique de Jean Racine“ von Gabriel Fauré und „Irish Blessing“ von Bob Chilcott. Dies war sowohl für die Musikschüler als auch für den Chor eine ganz neue Erfahrung.

Zum Abschluss verwandelte Chorleiter Schmidt die Aula in einen Tanzsaal. Unter seiner Anleitung und begleitet von Flötenklängen tanzten alle zu Pierre Passereaus „Tourdion“, einem französischen Trinklied. So wurde der Titel des Konzertes in die Tat umgesetzt. Musik bewegt, nicht nur emotional! H.Breunig



Schüler der Musikschule Breisgau



Solistische Einlage bei „Süßer Tod“ von Klaus Stahmer



Jazzchor Vocalise

Konzert im Jazzhaus Freiburg

Nach Fünfzehn Jahren blickt der Frauenchor Vocalise zufrieden auf diese Zeit zurück: Trotz anspruchsvoller Aufnahme-Prüfungen gelingt es uns, motivierte und engagierte Chormitglieder zu finden. Und mit Stolz können wir von uns sagen: Wir sind eine Stimme, auf die viele hören.

In den 15 Jahren ist viel passiert: Ungefähr 600 Proben, 120 Konzerte, 30 Probenwochenenden, 7 Chorwettbewerbe und nicht zuletzt 1 Chorleiter haben den Chor geprägt.

Präsenz und Konzentration, ein anspruchsvolles und abwechslungsreiches Programm, Schwieriges leicht aussehen lassen, Lebendigkeit auf der Bühne, das sind die Eigenschaften, die den Jazzchor Vocalise auszeichnen.

Eine reine Frauenbesetzung macht die Auswahl der Arrangements nicht immer einfach. Bei den Verlagen ist relativ wenig Notenmaterial zu finden. Diese Not wurde schon am Anfang zur Tugend: Chorleiter Stefan Rheidt schrieb die meisten Arrangements selbst und schuf so den „Vocalise-Sound“. Durch die Mischung von Jazzchor und Percussion-Ensemble kommt der Zuhörer beim Jubiläums-Konzert wieder in den Genuss von neuen Klängen. SR



Zentrale Ehrungsfeier

Zum 24. Mal fand die feierliche Matinée statt zu Ehren verdienter Sängerinnen und Sänger. Die Choristen erhielten die Ehrennadeln und Urkunden der Dachverbände überreicht durch den Präsidenten vom Breisgauer Sängerbund. Hans-Peter Hartung ist gleichzeitig Gruppenvorsitzender der Gruppe Freiburg. Unterstützt wurde er von Karl Becker, seinem Vorstandskollegen der Gruppe.



Ensemble des Madrigalchores Freiburg (Ltg. Lisa Wolf)



Projektchor CHORart Betzenhausen-Bischofslinde (Ltg. Beata Veres-Nonnenmacher)

An diesem Morgen stellen sich neue Ensembles vor und knüpfen Kontakt zu den etablierten Chören. Das fördert das gegenseitige Kennenlernen in der Gruppe und stellt gleichzeitig die Verbindung zum Breisgauer Sängerbund und den Dachverbänden her.

Geehrt wurden 12 Choristen für 25 – 40 – 60 und 65 Sängerjahre. Die musikalischen Beiträge übernahmen die dazugehörigen Chöre, die sich durch passendes Liedgut entsprechend vorbereitet haben. Es waren:

Der Freiburger Männerchor Frohsinn-Concordia – Leitung Johannes Breitzke
 Der Gemischte Chor der Eintracht Freiburg St. Georgen – Leitung Hans Tschäppät
 Die Sängerrunde der Bäckerinnung Freiburg – Leitung Paul Gross
 Der Männerchor Eintracht-Freiburg – Leitung Johannes Breitzke
 sowie die beiden oben abgebildeten jungen Chöre





Der gut besuchten Veranstaltung im Bürgerhaus Zähringen, wohnten auch die meisten Präsidiumsmitglieder, Gruppenvorstände und Mitglieder vom Musikausschuss bei.

Aufgrund der Vielzahl der Ehrungen hat das Präsidium allen Gruppenvorständen nahe gelegt, eine ähnliche Feierstunde einzurichten und die Vereine von der Notwendigkeit einer solchen Zusammenfassung zu überzeugen.

Fotos und Text: Roswitha Panknin

Gospelchoir Freiburg



Zum Jahresende 2013 gab der Freiburger Gospel Choir zwei Konzerte mit modernen Gospels, die vom mehrheitlich jungen Publikum gut besucht wurden.

Die 50 Sängerinnen und Sänger unter Leitung Ihres musikalischen Leiters C. Schulz überzeugten mit Gesang und rhythmischen Bewegungen und das Publikum machte begeistert mit. Carsten Schulz studierte Schulmusik,

Dirigieren und Solo-Gesang und unterrichtet heute an der Musikschule in Offenburg. Vor 28 Jahren gründete er den bis heute erfolgreichen Gospelchor.

Der Solist des Abends war Malcolm Green - in den USA geboren - studierte er am Konservatorium in Bern/Schweiz. Heute unterrichtet Green Jazzgesang, Querflöte und Saxophon. Die professionelle instrumentale Begleitung übernahmen Musiker am Keyboard, Saxophon, Bass, Schlagzeug, E-Gitarre sowie Trompete und Posaune. – rpa



In Freiburg jazzt es wieder

Die zur Jazzchor – Freiburg - Familie gehörenden Junior- und Senior - Jazzchöre geben ihr gemeinsames Debütkonzert.

Tamino Franz (25) für die Juniors und Lea Schluck (27) für die Seniors konnten im Herbst 2012 unter zahlreichen Bewerbern als Chorleiter gewonnen werden. Von Presse und Rundfunk begleitet war sodann die eigentliche Gründung beider Chöre im November, als sich Sänger aus der Region dem großen Casting stellten.

Die Probearbeit konnte beginnen und bis heute haben die Juniors und Seniors ein Jazz- und Poprepertoire erarbeitet, das nun auf einem mit Spannung erwarteten Konzert auf der Jazzhaus - Bühne erstmals dargeboten wird - dort, wo auch der Jazzchor Freiburg einst mit seinen ersten Auftritten begann.



Der **Jazzchor Freiburg** unter der Leitung von Bertrand Gröger wurde im Jahre 1990 gegründet.

Tourneen durch Deutschland, Korea, Japan und Russland, Konzerte in Frankreich, Tschechien, Polen, Italien, Österreich, der Schweiz und Dänemark, die Zusammenarbeit mit Weltstars wie Bobby McFerrin, den Swingle Singers oder den Bamberger Symphonikern, die Veröffentlichung von CDs sowie die Teilnahme an Chorwettbewerben, die sämtlich in ersten Preisen mündeten (z.B. Dt. Chorwettbewerb 1998, Chorolympiade Korea 2002), machten den Chor national und international bekannt.

Gemeinsames Benefizkonzert der Elzacher Chöre

Die Elzacher Neunlindenkapelle - ein Wahrzeichen der Stadt - muss dringend renoviert werden. So war es ein Leichtes für den Gesangverein Sängerrunde Prechtal mit ihrem engagierten Dirigenten Wolfgang Albrecht weitere zwei Männerchöre aus Elzach für ein Benefizkonzert zu gewinnen. Gemeinsam mit den Sängern des MGV „Eintracht“ Oberprechtal (Dirigenten Michael Hartenberg) und des Männerchores Elzach (Dirigenten Tobias Arten) fand das Konzert vor mehreren hundert Besuchern in der St. Nikolauskirche in Elzach statt, die später begeistert applaudierten und finanziell die Aktion unterstützen.



Das gesangliche Spektrum der verschiedenen Chöre reichte von Klassikern wie dem „Largo“ von Georg Friedrich Händel oder dem „Sanctus“ von Franz Schubert über altrussischen Kirchengesang („TepjePajom“ von Dimitri Bortnjanski) bis hin zu Gospel („O happy day“) und Musical (Sister Act).

Auch Grundgebete der Kirche, wie „Vaterunser“, „Engel des Herrn“, biblische Psalmen („Herr deine Güte reicht so weit“ und „Gesang der Engel“), dazu Hymnen wie das „Panis Angelicus“ wurden von den

Sängerinnen und Sängern gefühlvoll vorgetragen.

Katrin Teschke und Dr. Ulrich Ruh begleiteten gekonnt am Klavier und an der Orgel. Die fantastische Akustik der Kirche trug das ihre dazu bei, dieses Konzert zu einem wirklichen Genuss werden zu lassen.

Die Vorsitzende des GV Sängerrunde Prechtal, Anna Winterer freute sich sehr, einen Spendenscheck von über 3009,00 € an die Katholische Kirchengemeinde Elzach übergeben zu können. Anwi



Weihnachten 2013 und gute Wünsche für das Neue Jahr 2014

Bilder und Texte von Roswitha Panknin

Zur Advents- und Weihnachtszeit werden von vielen Chöre Einladungen zu Konzerten, gemeinsamen Singveranstaltungen und Weihnachtsfeiern versandt. Es ist der Redaktion leider nicht möglich, alle Termine wahr zu nehmen. Daher hier stellvertretend für viele einige Bilder:

Aus Sexau



Sängerfreunde Sexau mit dem



Posaunenchor Sexau



und Arion Waldkirch

Aus Denzlingen



Zum 25. Mal lud der Gemischte Chor der Concordia Denzlingen zum offenen Weihnachtssingen ein und unterstützte damit die Aktion Weihnachtswunsch der Badischen Zeitung. Zum diesjährigen Thema „Da, wo Engel singen“ suchte Dirigent Christoph Kühlewein entsprechende Stücke aus den europäischen Nachbarländern aus, die auch teilweise in fremden Sprachen mit allen Besuchern gesungen wurden.



Die Besucher vom 25. Offenen Weihnachtslieder-Singen in Denzlingen

Aus Kollnau

Alljährlich zum 4. Advent lädt der MGV Eintracht Kollnau zu einem Nachmittag bei Kaffee und Kuchen ein. Dirigent Wolfram Stützle hatte mit seinen Kollnauer Choristen das Programm ansprechend zusammengestellt und stimmte die Gäste weihnachtlich ein.

Ebenso waren die Chorfreunde aus Oberprechtal mit Dirigent Michael Hartenberg dabei sowie der Handharmonika- und Akkordeonclub Kollnau, die für ein abwechslungsreiches Programm sorgten.



Der MGV Eintracht Kollnau

Der MGV Eintracht Oberprechtal



Aus Jechtingen



Der Gesangverein Sponeck Jechtingen bot für seine Freunde und Bewunderer eine Weihnachtsveranstaltung an mit Gesang und Theater. Dirigent Roland Löffler suchte gezielt besondere Weihnachtslieder aus.



Bernhard Eiche übernahm die Regie bei dem Theaterstück „Noch mal Schwein gehabt oder Rosas Geburtstag“, ein lustiges Volksstück, das durch die begabten Laienschauspieler zu einem großen Erfolg wurde.



Vier gemeldete Chöre aus dem Breisgau errangen begehrte Titel

10. Chorwettbewerb des Badischen Chorverbandes in Walldorf ein Spiegelbild der derzeitigen Chorszene

An 15 Chöre aus Baden vergab der Badische Chorverband (BCV) begehrte Titel. Sie überzeugten beim 10. Badischen Chorwettbewerb 2013 in Walldorf die Expertenjury und dürfen jetzt für vier Jahre die Bezeichnung Leistungschor, Konzertchor oder Meisterchor im Badischen Chorverband im Namen führen.

22 Chöre waren angetreten, um in den drei Kategorien exakte Arbeit abzuliefern. Im Bereich Leistungschor, der Kategorie mit leichter Schwierigkeitsstufe, erreichten vier von acht angetretenen Chören ihr Ziel, fünf der sechs Gesangsgruppen, die im mittleren Schwierigkeitsbereich den Konzertchortitel anstrebten, waren erfolgreich und schließlich gelang sechs von acht Chören mit Meisterchorambitionen der Erfolg. Der Kammerchor des Helmholtz-Gymnasiums Karlsruhe wurde mit dem mit 500 Euro dotierten Sonderpreis für Kinder- und Jugendchöre ausgezeichnet. Beim Badischen Chorwettbewerb waren jene erfolgreich, die die anspruchsvolle Literatur gewählt und die Stücke exakt vorgetragen haben.

Im Bereich **Leistungschor** waren die Sänger vom **Männerchor Schwarzwald Oberried (Breisgauer Sängerbund/Chorleiter Dr. Michael Weh)** erfolgreich.

Den Titel **Konzertchor** hat der **Chor PopVox von Tonart Emmendingen (Breisgauer Sängerbund/Chorleiter Stefan Rheidt)** errungen:

Die höchste Auszeichnung, den **Meisterchortitel** errang der **Madrigalchor der Katholischen Hochschulgemeinde Freiburg (Breisgauer Sängerbund/Chorleiterin Lisa Wolf)**.

Im Bereich **Jazz/Pop** dürfen **Voice Event Freiburg (Breisgauer Sängerbund/Chorleiter Christian Geugelin)** den Titel **Meisterchor** tragen.

Die Titel dürfen vier Jahre geführt werden und können beim nächsten Badischen Chorwettbewerb 2017 erneuert werden.



Der Madrigalchor der kath. Hochschulgemeinde errang den Titel „Meisterchor“ Foto:BCV

Eindrücke vom Badischen Chorwettbewerb 2013

BRS-Pressbeauftragte Roswitha Panknin sprach mit Angelika Blaser, Sängerin im Emmendinger Chor POPVOX, der den Titel ‚Konzertchor‘ erhalten hat und sich nun vier Jahre so nennen darf.

BRS: Wie ist Ihr Eindruck von solchem Wettbewerb?

AB: Es war eine sehr freundschaftliche Stimmung unter allen Beteiligten. Wir wurden sehr gut betreut, bekamen sofort eigene Räume zum Einsingen und für die Aufbewahrung unserer persönlichen Sachen. Die Organisation war einmalig – von der Ankunft bis zum Bühnenauftritt hat alles bestens geklappt.

BRS: Sie waren sicherlich alle aufgeregt, sich zu präsentieren und prüfen zu lassen.

AB: Unsere Probenarbeit vorher war sehr intensiv. Wie alle hatten auch wir Sonderproben. Da wir jedoch immer auswendig singen, fiel diese Umstellung weg. Unser Dirigent Stefan Rheidt ist ein sehr versierter und erfahrener Chorleiter, der uns entsprechend eingestellt hat. Was uns auf der Bühne überraschte, war der fehlende Beifall. Es gab eine Vereinbarung mit dem Publikum, dass erst am Ende des jeweiligen Auftritts der Applaus folgen sollte. Da wir davon nichts wussten, waren wir im ersten Moment etwas irritiert. Wir stellten jedoch fest, dass wir uns besser konzentrierten und konnten so die notwendige Körperspannung aufrechterhalten, weil es ruhig war. So waren wir beim nächsten Stück gleich wieder voll bei der Sache.

BRS: Wie lautet Ihr Fazit nach diesem Wochenende?

AB: Dieses Wochenende hat mir persönlich sehr viel Spaß bereitet. Auch die anschließende feucht fröhliche Feier bei der Heimfahrt im Bus. Selbstverständlich wurde natürlich auch das eine oder andere Lied gesungen.

Ich kann nur jedem Chor empfehlen, einmal dabei zu sein – auch wenn es keinen Titel gibt. Die Vorarbeit, die Konzentration, das gemeinsame Verantwortungsgefühl schweißst die Choristen zusammen. Einige Kosten fallen für den Chor natürlich an. Die sind den Einsatz auf jeden Fall wert.

Chorleiter sollten sich ebenfalls darauf einlassen. Auch sie bekommen anschließend handschriftliche Hinweise und Tipps auf den jeweiligen Partituren für ihre Arbeit mit den Sängerinnen und Sängern. Alles in allem ist die Teilnahme empfehlenswert – und macht großen Spaß.



Der nächste Badische Chorwettbewerb findet im Jahr 2017 statt.

Kooperation SCHULE / VEREIN

Seit einigen Jahren werben die Dachverbände der Chöre und das Kultusministerium Baden-Württemberg für die gemeinsame musikalische Arbeit zwischen Gesangsvereinen und Grundschulen – mit Erfolg

Im Breisgauer Sängerbund haben inzwischen einige Vereine diese Gelegenheit der Zusammenarbeit wahrgenommen, die mit einer Urkunde besiegelt und finanziell unterstützt wird. Sie wird unterschrieben vom Vereinsvorstand, der Schulleitung, dem Präsidenten vom Badischen Chorverband und dem Kultusminister von Baden-Württemberg. Im Text steht:

„Mit dieser Patenschaft gehen die Partner die Verpflichtung ein, im Rahmen der jeweils eigenen Möglichkeiten sich gegenseitig musikalisch zu fördern, eine dauerhafte Gemeinschaft von Schule, Eltern und Vereinsmitgliedern zu bilden und dadurch das Musikleben ihrer Heimat zu bereichern und die Jugend des Landes an ein ehrenamtliches Engagement heranzuführen.“

In **Vogtsburg-Oberbergen** (Gruppe Kaiserstuhl) besteht diese Verbindung zwischen Gesangsverein und der Schule seit 2009. In der Gemeinde **Vogtsburg-Oberrottweil** wurde die Kooperation im Jahr 2012 gegründet. Gemeinsam können nun verschiedene Projekte durchgeführt werden.



Zum Abschluss des Vogtsburger Musikprojekts 2012 studierten die Schüler das Musical „Die Olympiade der Götter“ ein. Die 52 Viertklässler der Wilhelm-Hildenbrand-Schule Oberrottweil und ihre „Außenstelle“, die Eugen-Biser-Schule in Oberbergen bewiesen dabei, dass in ihnen großes musikalisches Potenzial steckt. Gleichzeitig feierten sie den Abschluss ihrer Grundschulzeit. „Musik kommt

seit vielen Jahren zu kurz in der Schule“, unterstrich Schulleiter Sebastian Ruf diese Aktion.



Im Februar 2013 fand der Musikpädagoge Rainer Pachner mit 75 Dritt- und Viertklässlern aus Vogtsburg das Musikprojekt mit dem Titel "tierisch gute Lieder" zur Darstellung geeignet. Begleitet wurden die Choristen von der Jugendmusikschule westlicher Kaiserstuhl-Tuniberg.

Bereits kurz danach – schon im Juli - konnte R. Pachner mit den Viertklässlern das Musical "Der Tag, als der Zirkus verboten werden sollte" aufführen. Alle Aufführungen waren erfolgreich und fanden beim Publikum großen Anklang.

Rainer Pachner ist ebenfalls musikalischer Leiter vom **Gesangverein Freiburg-Ebnet** (Gruppe Dreisamtal) und hat dort entsprechende Möglichkeit ausgelotet, eine Kooperation ins Leben zu rufen. Der Chorvorsitzende Gert Heller machte sich die Mühe, seinen Verein an der Initiative „Singen-Bündnisse“ zu beteiligen. Deutschlandweit ist der Gesangverein Ebnet der 27. Antragsteller für dieses Bündnis, auf die jedoch eine Prämie von mehreren Tausend Euro wartet. Ein gemeinsames Programm wird im Februar 2014 mit einer Aufführung seinen Abschluss finden.

Außerdem hat der Vorstand im Juli 2013 ebenfalls einen Antrag zur Kooperation Schule/Verein gestellt, um mit der Feyel-Grundschule zusammen zu arbeiten. Auch der örtliche Kindergarten gehört zu der neuen Gemeinschaft, um in Ebnet ein *Gesamtkonzeption Singen* auf die Beine zu stellen. „Für die kommenden drei Monate sind zunächst einmal drei gemeinsame Auftritte vorgesehen. Die Planung geht aber weiter - zunächst bis ins Jahr 2015“, so die Vorstellungen des engagierten Chorleiters.

Nicht nur die Formalitäten waren zeitaufwendig, auch die musikalische Arbeit erfordert viel Einsatz. Dirigent Pachner arbeitet jede Woche eine Stunde im Kindergarten, zwei Stunden in der Grundschule und mit dem Chor der Erwachsenen in den normalen Singstunden, um das Programm mit allen Gruppierungen einzustudieren.



Der **Gemischte Chor Munzingen** (Gruppe Tuniberg-March) mit seinem Vorstand Hartmut Engelke hat mit der örtlichen Lindenberg-Grundschule eine Musikpatenschaft begründet, die mit einer Urkunde im November 2013 besiegelt wurde.



Der Schulchor der Zweitklässler mit der Patenschaftsurkunde begleitet von (letzte Reihe von links): Vorstand Hartmut Engelke, Direktorin Liebenau von der Lindenberg-Grundschule und Musiklehrerin Ruth Blum. Die Übergabe führte BRS-Vizepräsidentin Roswitha Panknin durch, das Foto machte Sigrid Walter, Gruppenvorsitzende von Tuniberg-March.

Wir hoffen und wünschen, dass die zukünftigen Projekte gelingen und die Kooperationen viele Jahre bestehen bleiben – nicht zuletzt mit Hilfe und ehrenamtlichem Einsatz der Vereinsmitglieder, der engagierten Musikerlehrerin und dem Chordirigenten. –rpa

MGV Liederkranz Bernau

Markus Schmidt von MGV Liederkranz Bernau schreibt zur Kooperation Schule-Verein:

Die Kooperation ist letztes Jahr abgelaufen - aber wir machen weiter.

Für nächstes Jahr planen wir wieder gemeinsame Proben und ein Konzert.

Über die vergangene Zusammenarbeit kann ich nur sagen, es war herrlich mit 30 Kindern was zu unternehmen.

Mit freundlichen Grüßen
Markus Schmidt

Wenn die Dauerkooperation endet...



***Birgit Hannig – Waag ist die Kooperationsbeauftragte
des Badischen Chorverbandes
und steht ihnen für Fragen rund um die
Kooperation Schule – Verein zur Verfügung***

.....dann muss sie nicht zu Ende sein. Der Landesmusikverband hat eine Handreichung für Vereine zusammengestellt, die die Weiterführung von Dauerkooperationen Schule - Verein durch das Jugendbegleiterprogramm erklärt. Sie kann auf der Seite des Landesmusikverband (www.landesmusikverband-bw.de) oder auf der Homepage des Badischen Chorverbandes (www.bcvonline.de) gelesen werden.

Die Forderung musikalischer Dauerkooperationen Schule - Verein durch das Land Baden – Württemberg endet in der Regel nach fünf Jahren. Da nach stellt sich für den Verein die Frage, welche Fördermöglichkeiten für eine Weiterführung es gibt. Eine Anschlussfinanzierung kann aus dem Jugendbegleiter - Programm erfolgen. Das Jugendbegleiter - Programm ist eine Fördermaßnahme für Schulen des Landes, die außerschulische Bildungs- und Betreuungsangebote dem Schulprofil entsprechend realisieren wollen.

Abhängig von der Anzahl der angebotenen Wochenstunden im Rahmen des Programms erhalten Schulen Fördermittel, mit denen sie eigenverantwortlich Angebote realisieren können. Antragsberechtigt sind alle öffentlichen Schulen, nicht die Vereine. Welche Punkte bei einer Weiterführung durch das Jugendbegleiter - Programm zu beachten sind, erläutert die Handreichung. Für Rückfragen steht auch die Kooperationsbeauftragte des Badischen Chorverbandes, Birgit Hannig - Waag (info@bcvonline.de) zur Verfügung.

**Caruso-Informationen: Jedem Kind seine Stimme
Zertifizierung zum CARUSOS-Fachberater**

Der Deutsche Chorverband organisiert jährlich „DIE CARUSOS-Fachberater“-Lehrgänge. Sie finden bundesweit regelmäßig an wechselnden Orten in Kooperation mit den Musikbildungsstätten statt.

Notwendige Informationen über den Fachberater, für Material zum Selbststudium, die Prüfungsordnung und weiterführende Literatur finden Sie auf der Homepage www.die-carusos.de unter „Zertifizierung – Fachberater“.

Für die Ausübung dieser verantwortungsvollen Aufgaben sind musikalische Bildung, pädagogisches Engagement und ausgeprägte Kontaktfreude erforderlich.

Entscheidende Voraussetzung, um als Fachberater tätig zu sein, ist die spezifische CARUSOS-Fachberaterqualifizierung. Diese Eignung ist verbindlich nachzuweisen und wird offiziell attestiert. Das ist ein Novum und zugleich die große Herausforderung für das ehrenamtliche Engagement.

Für die Einführungsphase zur Ausbildung von weiteren 120 CARUSOS-Fachberatern gewährt die Bundesregierung, genauer der Staatsminister für Kultur und Medien, eine Projektförderung, um die zügige bundesweite Verankerung der neuen Auszeichnung DIE CARUSOS zu unterstützen - ein weiterer Ausdruck dafür, welche Anerkennung das Singen mit Kindern im Rahmen der kulturellen Bildung aktuell erfährt. Kontaktadresse zertifizierung@die-carusos.de oder Telefon 030/847 108 921.

Information und Anmeldung finden Sie auch auf der Homepage www.breisgauer-saengerbund.de



Die Carusos 

Auszüge aus dem Artikel DIE ZEIT, der online zur Verfügung steht unter <http://www.zeit.de/2012/05/C-Frueherziehung>

Frühkindliche Bildung Fördern, bevor es zu spät ist

DIE ZEIT: Jahrgang 2012 – 26. Jan Nr. 5 -Seite 65

Warum frühkindliche Bildung wichtig ist und weshalb sie in Deutschland nur mühsam vorankommt.
© Wolfgang Thieme/dpa

»Alle Bildungsprozesse der Grundschule, der Jugend, des Lebens«, so schreibt es der Erziehungswissenschaftler Jörg Ramseger von der FU Berlin in einem Thesenpapier für die Deutsche Kinder- und Jugendstiftung, »wurzeln in den Bildungsprozessen der frühen Kindheit.« Der benachteiligte Dreijährige ist schon im Kindergarten im Verzug, erst recht mit sechs in der Grundschule. Das Problem beginnt bereits in der ersten Lebenswoche und wächst im ersten Monat, im ersten Jahr. Nicht, weil das Kind arm ist, sondern weil seine Eltern sich ihm nicht zuwenden. **Sie sprechen und singen nicht mit ihm, sie reimen und lachen nicht mit ihm. Sie wissen oft nicht, wie man Nähe zum Kind herstellt, weil sie selbst als Kind keine Nähe erfahren haben.**

Von der Geburt an wächst der Abstand zwischen den Kindern.

Diese ständig wachsende Lücke schleppt das benachteiligte Kind mit sich herum, im Kindergarten, in der Grundschule. Es sei denn, es tritt eine Person in sein Leben, die mit ihm singt, spricht oder spielt. Das knappe Fünftel der Schüler, die laut Pisa-Studie mit 15 nicht richtig lesen können, stammt zum Großteil aus anregungsarmen Familien.

Den Benachteiligten wird erst geholfen, wenn es teuer wird.

Wer wird UNICEF – Junior Botschafter?

„Die Ohrwürmer“ aus Hirschberg an der Bergstraße haben es in diesem Jahr vorgemacht - jetzt gibt es eine neue Chance, sich mit seinem Chor für die Rechte von Kindern einzusetzen und UNICEF Juniorbotschafter zu werden.

Für das Jahr 2014 läuft die Bewerbungsphase, die Frist endet am 30. April 2014.

„Die Ohrwürmer“ haben gemeinsam mit mehreren Schulklassen das Musical „Echte Kinderrechte“ selbst geschrieben, umgesetzt und aufgeführt. Die Jury war begeistert und lud den Chor zur großen Preis-

verleihung in die Frankfurter Paulskirche ein - und dort werden auch 2014 wieder die Sieger gekürt.



Weitere Infos kann man sich auf der Seite <http://www.younicef.de/juniorbotschafter.html> abholen. **BCV # 1135**



Peter und der Wolf (Prokoffief) und Karneval der Tiere (Saint-Saens)

Diese alte Schallplatte ist der bedeutendste Tonträger in meinem Besitz: Die abgegriffene Hülle mit den herrlichen Zeichnungen von F.K.Waechter steckt voller Kindheitserinnerungen und die beiden musikalischen Hörspiel – Klassiker „Peter und der Wolf“ und „Der Karneval der Tiere“ waren – gepaart mit dem aufregenden Erlebnis eines Kinderkonzertes – wirkungsvoller für meine dauerhafte Bindung an das Faszinosum „klassische Musik“ als jahrelange musikalische Früherziehung, Chor und Blockflötenunterricht zusammen.

Schuld daran sind vor allem Loriots Zwischentexte zu Sait-Saens Orchestersuite „Karneval der Tiere“, die mit der typischen dezenten Komik voller Zwischentöne Kinder und Erwachsene gleichermaßen amüsieren. Sie lassen die musikalische Faschingsparty aller Tiere derart anschaulich und lebendig werden, dass sie sich den jungen Hörern lebenslang in die Gehirnwindungen brennt. Dazu klingen die Wiener Philharmoniker keineswegs nach historischer Aufnahme, sondern bemerkenswert frisch und zeitlos. „Kommt jetzt der Schwan?“

Gramophon 1975 DG 2530587 Erhältlich antiquarisch oder über iTunes
Bericht von Eva Krautter aus Neue Chorzeit, Ausgabe November 2012, Seite 28





Medienpreis LEOPOLD

Der Medienpreis des Verbandes deutscher Musikschulen für MC, CD, CD-ROM und DVD

Seit 1997 bewirbt sich die deutsche Tonträgerbranche um den LEOPOLD, die wichtigste deutsche Auszeichnung für Musiktonträger für Kinder. Vergeben wird der Medienpreis vom Verband deutscher Musikschulen (VdM) in Verbindung mit dem Bundesjugendministerium, das den Medienpreis fördert, und in Partnerschaft mit dem Kulturradio WDR 3. Auch die INITIATIVE HÖREN unterstützt den LEOPOLD nach Kräften. Der VdM ist Mitglied der INITIATIVE HÖREN von Anfang an.

Alle zwei Jahre wird der LEOPOLD vergeben und zeichnet Musik für Kinder auf CD, MC, CD-ROM und DVD aus, bezieht auch die Booklets, ggf. Noten und Bücher mit ein. Er zielt auf alle Bereiche der vielfältigen Musikszene. Bewertet werden künstlerische Aspekte und technische Qualität, Fantasie und Originalität.

Der LEOPOLD hilft Eltern, Großeltern, Pädagog(inn)en und Musikalienhändler(inne)n, sich im unüberschaubaren Markt für Kinder zurechtzufinden. Fachzeitschriften für Musik und Pädagogik, auch Presse und Rundfunk greifen die LEOPOLD - Empfehlungen als Service für ihr Publikum auf.

BCV Newsletter #1122



Das „Optimalste“ ist halt einfach besser wie „am perfektsten“

Arnd Brummer ist Chefredakteur von *chrismon*

„Journalisten sind Nervensägen“, stellte meine Cousine Elisabeth kurz und bündig fest. Gerade hatte sie über ein neues Kleid gesprochen, das „viel schöner ist wie das letzte“, das sie in dem Laden gekauft hatte. „Schöner als!“, unterbrach sie mein Vater, Journalist. „Nicht das letzte, sondern das zuletzt gekaufte“, fügte meine Freundin, Journalistin natürlich, hinzu. Ja, so sind wir. Mein Sohn weiß ebenfalls, wie anstrengend es ist, sich ständig mit diesen Wortklaubern, Bessertextern und Genauwissern auseinanderzusetzen zu müssen. Man kann nicht mal in Ruhe Radio hören oder eine Sportsendung im Fernsehen anschauen. Niemand ist diesen Sprachpedanten gut genug.

Und ich gebe gerne zu, dass der Sohn recht hat. Ich kann es nicht leiden, wenn „Un-Worte“ gesteigert werden. Unmöglich! Unmöglichlicher und am unmöglichsten gibt es nicht. Oder: Das Optimalste! Optimal kommt aus dem Lateinischen und heißt schon „am besten“. „Da könnte ich auf der Sau über den Friedhof reiten“, wie mein alter Lokalchef vor sich hin schimpfte, wenn er sprachlich bedürftige Texte von freien Mitarbeitern zu redigieren hatte. Einer seiner Lieblingsfeinde war „ein Lehrer natürlich, Fach? Was meinen Sie, Brummer? Deutsch!“ Dieser verdiente Pädagoge lieferte fast täglich für mageres Zeilengeld lange Texte aus den Dörfern im Nordschwarzwald, gerne auch sogenannte „Kulturkritiken“. Da hieß es dann über ein Adventskonzert des Posaunenchor: „Das Konzert begann mit dem ersten Stück...“ – „Mit welchem denn sonst!“, raunte der Chef. Ich saß ihm gegenüber und freute mich.

Was mich jedes Mal aufs Neue trifft: Selbst in von mir geschätzten Radiosendern gibt es Menschen, die steigern „naheliegend, naheliegender, am naheliegendsten“ statt „näherliegend, nächstliegend“. Oder eine Stimme erzählt: „Sie taten sich gegenseitig weh.“ Das heißt „einander“! Oder singen wir künftig: „Es waren zwei Königskinder, die hatten sich gegenseitig so lieb“?

Nicht falsch verstehen: Wenn Menschen auf der Straße, im Laden oder im Wirtshaus so reden, ist es nicht weiter schlimm. Insoweit hat meine Cousine durchaus recht. Wenn man in jedem zweiten Satz, wo man sagt, unterbrochen wird, nur weil man grammatikalisch inkorrekt formuliert hat, dann ist das der Tod

jeder Unterhaltung. Aber so wie Profiköche erklären, dass man Leber erst nach dem Braten salzt, so können Leute wie mein Vater, mein Ausbilder – und zuweilen ich – einfach nicht aus ihrer Haut. Sie meinen es nicht böse, wenn sie verbessern. Es tut ihnen im Augenblick einfach nur weh, wie dem Pianisten der falsche Ton. Übrigens: Ist Ihnen schon aufgefallen, wie inflationär das Wort „einfach“ verwendet wird? Ich sage einfach, dass mir das einfach nicht gefällt, wenn einfach in jedem Satz drei Mal „einfach“ verwendet wird. Nicht böse sein – ich kann halt einfach nicht anders. Das ist übrigens das Schönste: wenn „halt“ und „einfach“ auch noch in Kombination auftreten. Neulich erst wieder im Museum. Die junge Historikerin, die uns durch die Ausstellung führte, musste halt einfach in zehn Minuten gezählte einundzwanzig Mal diese Kombination verwendet haben. Sie vermuten richtig: Weil ich vollkommen auf diese Zählerei fixiert war, habe ich irgendwann halt einfach nicht mehr mitbekommen, was sie an Interessantem mitzuteilen hatte.

Journalisten sind Nervensägen. Und am unglaublichsten, am unübertrefflichsten ist es, wenn man einen dieser Sprach-

ästheten bei einem groben Patzer erwischt. Ist einem meiner Gegenüber neulich gelungen. Ich hatte erzählt, dass es absolut sinnlos sei, morgens am Hauptbahnhof auf einen Parkplatz zu hoffen, und „noch sinnloser“ sei es, die Parkhäuser abzuklappern, die seien alle restlos überfüllt. Den falschen Komparativ – die Steigerung von „sinnlos“ – hatte er zur Gaudi der Zuhörenden entdeckt. Doch der letzte Triumph blieb mir. Und was habe ich noch falsch ausgedrückt, was in diesem Satz ist sinnlos, übertrieben, überflüssig? Haha! Das „restlos“ vor „überfüllt“. Nun hub eine Diskussion an, ob die Steigerung von nicht mehr steigerbaren Begriffen nicht als rhetorisches Stilmittel doch erlaubt sei. Ich finde, wir diskutieren solche Fragen viel zu selten. Ein ständiges Gespräch über Reden und Schreiben – die perfekte aller Welten. ◀

Arnd Brummers Kolumnenbände „Alles sauber, alles neu“ und „Der Fluch des Taxifahrers“ (auch als Hörbuch) sind bei der edition *chrismon* erhältlich (über die Hotline 0800 / 2474766 oder unter www.chrismonshop.de).

Die ehemaligen Verantwortlichen aus dem BRS-Präsidium



Nach längerer Pause trafen sich bereits zum dritten Mal ehemalige Präsidiums- und Gruppenvorstände zu einem fröhlichen Plausch. Die gemeinsame Arbeit für den Breisgauer Sängerbund hat sie alle jahrelang verbunden – teilweise über 30 Jahre. So ist dieses Treffen dazu gedacht, sich nicht ganz aus den Augen zu verlieren und mal ohne Programm und Tagesordnung über sich zu erzählen, über die Vergangenheit und Zukunft oder persönliche Erlebnisse auszutauschen.

Ziel war in diesem Jahr das Gasthaus „Zum Bären“ in Zarten im Dreisamtal. Bei herrlichem Sommerwetter mit Kaffee und Kuchen, Wein oder Bier ging der Nachmittag schnell vorbei. Alle genossen die gemeinsamen Stunden. Auch Präsident Hans-Peter Hartung ließ es sich nicht nehmen, guten Tag zu sagen.

Die weit auseinander liegenden Wohngebiete der Mitglieder bieten sich meist nicht für ein kurzes Treffen zum Plauderstündchen an. So ist diese Einladung ein willkommener Anlass, sich darauf vorzubereiten und sich die Zeit für eine längere Fahrt zu nehmen. Organisatorin Roswitha Panknin will gerne dafür sorgen, dass es ein Wiedersehen im Jahr 2016 geben wird. Vielleicht finden sich beim nächsten Mal weitere Ehemalige ein, die dieses Mal nicht mit von der Partie waren. rpa Foto: Veranstalter



Die aktuellen Präsidiumsmitglieder

v.li: Hans-Peter Hartung Präsident,
 Angelika Blaser Schatzmeisterin,
 Wolfgang Albrecht Musikausschuss,
 Roswitha Panknin Vize, Presse & Jugend,
 Diana Schmitt und Eva Strausz Musikausschuss,

Barbara Locherer-Kuhs Beirat, Peter Rahden Geschäftsführer